C. Cursiefen · B. Bachmann

Zentrum für Augenheilkunde, Uniklinik Köln, Köln, Deutschland

Update lamelläre Transplantationschirurgie der Hornhaut

Minimalinvasive, individualisierte und schonende Therapie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Transplantationschirurgie der Hornhaut hat in den letzten Jahren einen rasanten Wandel erlebt. Während noch vor wenigen Jahren über 95 % aller Transplantationen als perforierende Keratoplastik durchgeführt wurden, wird inzwischen nach den Daten des deutschen Keratoplastikregisters die Mehrheit aller Transplantationen lamellär durchgeführt. Hierbei führt – wie weltweit auch – die hintere lamelläre Keratoplastik. Der Anteil der vorderen lamellären Keratoplastiken ist noch relativ stabil. An der Kölner Universitätsaugenklinik z. B. werden von knapp 600 Transplantationen im Jahr über 80 % lamellär v. a. als „Descemet's membrane endothelial keratoplasty“ (DMEK) oder „Deep anterior lamellar keratoplasty“ (DALK) durchgeführt (www.dmek.de).

➔ **Alle lamellären Techniken haben den Vorteil, dass sie sicherer sind als die perforierenden Transplantationsverfahren.**

Sowohl intra- als auch postoperative Komplikationen sind deutlich vermindert. Des Weiteren ist das Problem der immunologischen Abstoßungsreaktion nach DMEK fast gelöst (<1 %) und bei den DALK bei Keratokonuspatienten komplett gelöst, da das Endothel des Empfängers erhalten bleibt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil gerade bei den hinteren lamellären Keratoplastiken

ist die dramatisch schnellere und im Endergebnis bessere Sehschärfenerholung.

Das Feld der lamellären Transplantationstechniken ist weiterhin in Entwicklung, ständig entwickeln sich neue Verbesserungen. Kürzlich wurden z. B. 2 EU-Projekte mit deutscher Beteiligung genehmigt, die sich u. a. der Verbesserung der Transplantationschirurgie widmen (www.biocornea.eu; Arrest Blindness). Auch die DFG-Forscherguppe FOR2240 an der Universitätsaugenklinik Köln beschäftigt sich mit Fragen der Transplantatimmunologie der Hornhaut im vaskularisierten Hochrisikobereich (www.for2240.de). Deshalb ist das Ziel des Themenheftes, Ihnen einen Überblick über aktuelle Neuentwicklungen im Bereich der hinteren und vorderen lamellären Hornhauttransplantation zu geben. Den Reigen beginnt ein Beitrag der Kölner Universitätsaugenklinik zur Therapie von Hornhautendothelerkrankungen mittels DMEK und ultradünner „Descemet's stripping automated endothelial keratoplasty“ (UT-DSAEK). Es folgt ein Beitrag ebenfalls aus der Kölner Universitätsaugenklinik zur DALK bei Patienten mit Keratokonus, last but not least ein Beitrag aus der Leipziger Universitätsaugenklinik zu den Indikationen und Ergebnissen nach kombinierter hinterer lamellärer Keratoplastik mit Kataraktoperation (Triple-DMEK). Abgerundet wird das Thema durch eine Originalarbeit der Leipziger Arbeitsgruppe über refraktive Veränderungen bei der Triple-DMEK.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Themenheft dazu beiträgt, das Vorgehen bei Patienten, die eine Hornhauttransplantation benötigen, weiter zu standardisieren und zu verbessern.

Viel Freude bei der Lektüre.

Mit freundlichem Gruß aus Köln

Prof. Dr. C. Cursiefen

Prof. Dr. B. Bachmann

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. C. Cursiefen FEBO
 Zentrum für Augenheilkunde,
 Uniklinik Köln
 Kerpenerstr. 62, 50937 Köln
claus.cursiefen@uk-koeln.de

Prof. Dr. B. Bachmann
 Zentrum für Augenheilkunde,
 Uniklinik Köln
 Kerpenerstr. 62, 50937 Köln
bjoern.bachmann@uk-koeln.de

Interessenkonflikt. C. Cursiefen und B. Bachmann geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hier steht eine Anzeige.